

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

15.9.1923 (No. 254)

Wiederholungspreis v. 9.—15. Sept. in Paris 1923: in un-
terer Geschäftsstelle und in
unserer Ausgabestelle ab-
geholt 1.200.000, frei Haus
abgeholt 1.300.000;
a u s w ä r t s : durch un-
seren Agenturen bezogen
1.300.000.
Einzelverkaufspreis: 200.000 .
Am Falle höherer Gewalt
hat der Verleger keine An-
sprüche bei verpödetem oder
Nichterfüllen der Zeitung.
Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. auf den
folgenden Monatsheften an-
genommen werden.
Verlag, Schriftleitung und
Geschäftsstelle Ritterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigenrechnung nach
Grundformeln
und Schiffsatz:
Die Ogeln, Nonparellische
über deren Raum 15 A,
anzuführen 20 A, Familien-
anzeigen und Stellenanzeigen
8 A; Reklamesätze 15 A,
an erster Stelle 50 A,
Schnelldruck heute 4.000.000
B a l l n a c h T a g l i c h
Anzeigenannahme bis 1 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
letztenfalls bis 6 Uhr nachm.
Anzeigenannahmestelle
Geschäftsstelle Nr. 18,
Berlag Nr. 21 und 297,
Schriftleitung Nr. 20,
Ganzschriftenleiter Nr. 19,
Polizeidirektor Nr. 9547
Karlsruhe.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Gesamtdirektor: Hermann v. Paer. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für das wirtschaftliche, badische und lokale Teil: Heinrich Gerhardt; für das feuilleton: Hermann Wetka; für die „Pyramide“ Karl
Dobro; für Interieur: Heinrich Schriber; für die „Pyramide“: Ernst und Verlog E. B. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berlin: Redaktion Dr. Richard Jäger, Berlin-Konigs. Mozartstr. 57. Telefon-Zentrum 428.
Für unvollständige Manuskripte oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beiliegend ist. Erscheinung der Redaktion: 11—12 Uhr vormittags.

120. Jahrg.

Samstag, den 15. September 1923

Nr. 254

Erklärung.

Der Verein Deutscher Zeitungs-
Verleger (Herausgeber der deutschen Tages-
zeitungen) E. V., hat sich veranlaßt gesehen, fol-
gende Erklärung abzugeben:

In der letzten Zeit ist vielfach und von ver-
schiedenen Verbänden der Versuch gemacht wor-
den, unter Androhung von Boykott und anderen
Schädigungen bei einer Weigerung, Zeitungen
zu veröffentlichen von zum Teil umfangrei-
chen Erklärungen und Artikeln im einseitigen
Interesse der betreffenden Verbände zu nötigen.
Auf die gleiche Weise wird versucht, die Erörte-
rungen der Forderungen der Verbände und die
freie Kritik einzuschränken oder zu verhindern.
Deshalb sieht sich die berufene Vertretung der
deutschen Zeitungen zu der Erklärung veranlaßt,
daß die Presse nicht die Interessen einzelner Be-
rufsstände und ihrer Organisationen zu ver-
treten hat, vielmehr verpflichtet ist, Fragen, wie
beispielsweise auch Besoldungs- und Steuer-
fragen oder irgend welche wirtschaftlichen oder
politischen Forderungen und Reformvorschlüge,
nach Maßgabe der Interessen des ganzen Vol-
kes in voller Freiheit zu besprechen, wobei
die Aufnahme irgendwelcher Einwendungen
allein die zuständigen und verantwortlichen
Vertreter der Zeitungen entscheiden, die sich die
Freiheit und die Grenze der Kritik lediglich
durch ihre publizistische Pflicht und die gegebenen
Gesetze bestimmen lassen. Sie würden ihre
Pflichten gröblich verletzen, wenn sie sich durch
Einwirkungsversuche, wie die hier ge-
schilderten, irgendwie beeinflussen ließen.

Berein Deutscher Zeitungs-Verleger
(Herausgeber der deutschen Tageszeitungen)
E. V.

Kriegsbefürchtungen.

A. Von unserer Berliner Redaktion wird uns ge-
bräutet:

Die nächsten zwei oder drei Tage werden dar-
über entscheiden müssen, ob Europa in die Wir-
ren eines neuen Krieges gestürzt werden wird,
dessen Entwicklung und Ausbreitung heute noch
niemand absehen kann. Alles hängt davon ab,
ob die Vorkonferenz sich mit Mussolini
über die baldige Räumung Korsus und mit ihm
und Südslawien über eine vernünftige Lösung
der Stumme-Frage einig werden können. In der
Tat ist die Stumme-Frage die zweite
Stelle gerückt. Man betrachtet besonders in
London politischen Kreisen jetzt die Befreiung
Korsus nur als die einleitende Aktion des ita-
lienischen Planes, sich der Stadt Triume zu ver-
sichern und sich zum Diktator des Balkans auf-
zuwerfen. Das englische Außenministerium
dementiert kategorisch die aus Paris stammenden
Gerüchte, nach denen England damit drohe, sich
aus der Vorkonferenz zurückzuziehen,
falls nicht eine baldige Lösung der Balkanfrage
gefunden werde.

Man führt diese Gerüchte auf den schon vor
einiger Zeit folporierten angeblichen englischen
Entschluß zurück, den Völkerbund, wenn nötig
mit bewaffneter Kraft zu unterstützen, um einen
neuen Krieg zu vermeiden.

Ueber die Aussichten der gesamten Lage herrscht
Londoner Telegrammen zufolge in London ein
ungeduldiger Pessimismus. England gibt sich
zwar der Annahme hin, daß Mussolini nicht so
verwegen sein werde, die Ziele seines imperiali-
stischen Ehrgeizes auch gegen die Meinung der
ganzen übrigen Welt auszusprechen zu wollen, aber
man findet es doch schon erstaunlich, daß er sich
bisher noch nicht einmal um die Versprechungen
seines eigenen Reichskanzlers in London gefüm-
mert hat, bei der baldigen Erledigung der Bal-
kanangelegenheit offiziell in Aussicht gestellt
hat. Man fürchtet in den unterrichteten Lon-
doner Regierungskreisen, daß Italien zum
Kriege mit Südslawien entschlossen sei und sich
durch unbekannte Geheimverträge die Unter-
stützung Bulgariens und Ungarns gesichert habe
und Mussolini als Entgelt die Wiedergabe eini-
ger nach dem Weltkrieg verlorener Gebiets-
teile verprochen hat.

In London glaubt man ferner zu wissen, daß
Italien die Revolution in Bulgarien finanziert
hat, der Stambulinski zum Opfer gefallen ist
und daß Italien dafür die Hilfe Bulgariens im
Falle eines Krieges mit Südslawien beanfucht.
Gerüchte verlauten, daß Bulgarien schon mo-
bilisierte und bereit sei, auf den ersten Wink aus
Rom in Südslawien einzufallen.

Die englische Regierung empfindet es, wie
es in einer der Londoner Regierung entlam-

menden Nachricht heißt, mit Genugtuung, daß
sie gerade in dieser Frage Hand in Hand mit
der französischen Regierung auf den Frieden hin-
zuwirken in der Lage sei. Frankreich sei durch
seine Bindungen eines ausreichenden Einflusses
auf Rumänien, die Tschekoslowakei und Polen
sicher, die einem Angriff Italiens auf Südslawien
zweifellos nicht untätig zuschauen würden.

Termin für die Räumung Korsus.

Paris, 14. Sept. (Drahtber.) Wie die Blätter
mitteilen, hat die Vorkonferenz gestern
als äußersten Termin der Räumung von Korsus
den 27. September bestimmt, wenn an diesem
Tage die internationale Untersuchungskommission
festgestellt habe, daß Griechenland alle seine
Verpflichtungen erfüllt habe. Wenn Griechen-
land durch seine Haltung auch im Hinblick auf
die Untersuchung nicht volle Befriedigung ge-
geben habe, könne Italien als besondere Ent-
schädigung außer den bereits deponierten 50
Millionen eine weitere Summe von 50 Mil-
lionen Fries verlangen.

Italien wünscht keinen Schweizer als Schieds- richter.

Paris, 14. Sept. Eine Nachrichtenagentur mel-
det aus Bern: Die italienische Regierung habe
den Bundesrat wissen lassen, wenn sie die An-
nahme des Präsidenten des schweizerischen
Bundesrates als Schiedsrichter im italienisch-
südslawischen Konflikt nicht ins Auge faßen
wünsche, so habe das vor allem seinen Grund in
dem Wunsch gehabt, jede Eventualität, unter
der die italienisch-schweizerischen Beziehungen
hätten leiden können, zu vermeiden. Die ita-
lienische Regierung lehne nicht ab, daß der Chef
eines benachbarten Landes in aller Freiheit in-
tervenieren könne.

Der serbisch-italienische Streit.

Rom, 14. Sept. (Drahtber.) Wie das amt-
liche Nachrichtenbüro Agenzia Stefani erfährt,
findet die alarmierenden Gerüchte aus englischer
Quelle betreffend die Fiumefrage vollstän-
dig unbegründet. Vor allem sei festzustellen, daß
es ein Ultimatum Italiens gar nicht gibt. Ein
Datum sei zwischen Rom und Belgrad festgesetzt,
um sich die Entscheidung mitzuteilen, aber dies
habe in keiner Weise den Charakter eines Ulti-
matums gehabt, und nichts habe im Wege, daß
die italienische und serbische Regierung diese
Frisk verlängern können. Ferner sei es falsch,
daß Italien einen Schiedsrichter der Schweiz ab-
gelehnt habe, da ein solcher Schiedsrichter bisher
von Belgrad überhaupt nicht vorgeschlagen wor-
den sei. Die Verhandlungen zwischen Italien
und Serbien dauern an. Es liege nichts vor,
was verhindern könnte, daß diese Verhandlungen
zu einer Verkündigung führen könnten.
Die Besorgnis wegen Verwicklungen seien
also übertrieben, und von einer Kriegsge-
fahr zu sprechen, sei ein schlechter Scherz.

Poincarés Meinung über Strefemanns Angebot.

Paris, 14. Sept. Der „L'empire“, der die Mei-
nung der französischen Regierung widerspiegelt,
schreibt zum jüngsten Angebot Strefemanns:
Die von Berlin ein eingehendes Wort
erwartet hätten, seien durch die Erklärungen
Strefemanns enttäuscht worden. Der Reichs-
kanzler habe nicht die Einstellung des Wiber-
standes angekündigt. Infolgedessen könnten auch
keine Verhandlungen eingeleitet werden. Das
Blatt findet jedoch zwei interessante Stellen, auf
die es hinweist: Der Reichskanzler habe an er-
telt, daß Deutschland weder seine Währungs-
noch eine Prosperität wiederfinden könne, so-
lange der Ruhrkonflikt andauere. Er hätte also
von den Interessen Deutschlands sprechen müs-
sen, die sofortige Einstellung des Konfliktes er-
fordern. Dr. Strefemann habe aber an die Lö-
sung Bedingungen gestellt: Er habe die
Rückkehr der Ausgewiesenen verlangt. Sei es
vernünftig, wenn man die Rückkehr der guten
Bürger dadurch hinausziehe, daß man die
Rückkehr der schlechten Bürger verlange? Es
scheint dem Blatt, daß Dr. Strefemann auch die
Räumung des Ruhrgebietes einzig und allein
von Zahlungen abhängig sieht. Er hätte darau-
schließen müssen, daß die deutsche Reichsregie-
rung unverzüglich durch den Reichs-
tag Maßnahmen schaffen müsse, die
effektive Zahlungsmittel ergeben.
Dann wäre die Diskussion auf eine reale Grund-
lage gebracht. Dr. Strefemann aber schlage den
Alliierten vor, Aktionäre einer Fideikommiss-
gesellschaft zu werden, die hypothekarische Ein-
nahmen verwalten solle, die durch nicht exis-
tierende Hypotheken garantiert würden.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Strefe-
mann habe anerkannt, daß keine Lösung durch
das Mittel des passiven Widerstandes erfolgen

könne. Dieses Zugeständnis müsse ihn ver-
anlassen, sofort die Politik seines Vorgängers
aufzugeben, umso mehr, als er wisse, daß nach
dieser Richtung Frankreich und Belgien nicht
nachgeben würden. Der Reichskanzler habe von
Frankreich die beinahe sofortige Aufgabe des
Landes im Austausch gegen finanzielle Garan-
tien verlangt. Eine Operation wie das Ruhr-
unternehmen könne nicht zweimal unternommen
werden. Infolgedessen würden die besetzten Ge-
biete nur nach Maßgabe der materiellen Reakti-
fierung der zu treffenden Abkommen, d. h. nach
Maßgabe effektiver Zahlungen, geräumt werden.

Das „Deu v r e“ erklärt, zwei Lösungen seien
möglich, die eine habe Poincaré in Damvillers
begründet, daß er sagte, es sei besser,
eine Sache in der Hand zu haben, als ihr nach-
zulaufen. Er wolle damit sagen: Ich bin im
Ruhrgebiet und ich bleibe da. Die andere Me-
thode aber habe Strefemann vorgeschlagen.
Diese bestehe darin, das Ruhrgebiet gegen re-
sistibare Bänder auszutauschen. Im ersten
Plane müsse man die Ausbeutung des Ruhrge-
bietes erklären, aber Poincaré selbst habe er-
klärt, daß diese Ausbeutung nicht für die Re-
parationen genüge. Die andere Methode scheine
dem Blatt endlich vorteilhafter, denn sie bestehe
darin, auf die Ruhraktion zu verzichten, um end-
lich extragsfähige Bänder zu erlangen. Dadurch
erspare man für Frankreich monatlich 50 Mil-
lionen, die die Ruhrbefreiung koste, und man
werde endlich 35—40.000 Tonnen Kohlen und
Stoff am Tage erhalten, anstatt wie bisher 15.000
bis 20.000.

Englische Urteile über die Lage.

London, 14. Sept. Das Regierungsblatt „Daily
Telegraph“ schreibt, nicht zu verstehen sei die
Pariser Meldung, wonach die britische Regierung
Berlin angeraten habe, separate Verhandlungen
mit Frankreich anzuknüpfen. Baldwin und Cur-
zon hätten immer betont, daß die britische Re-
gierung die Reparationsfrage als eine Frage
ansche, die gemeinsam von allen Alliierten
mit Berlin geregelt werden müsse und nicht nur
von einem oder zweien von ihnen. Das Blatt
hebt hervor, daß Poincaré auf der Einstellung
des passiven Widerstandes und der Aufrecht-
erhaltung einer direkten militärischen und wirt-
schaftlichen Kontrolle über das Rhein- und Ruhr-
gebiet bestünde, während Strefemann kaum we-
niger hartnäckig sei in seiner Weigerung, den
passiven Widerstand einzustellen. Es könnte
sein, daß die französischen Industriellen ver-
suchen würden, einen Druck auf Poincaré aus-
zuüben, seine Ansichten zu ihren Günstigen zu än-
dern.

„Reichsminister Gazette“ schreibt, in London sei
man keineswegs überrascht gewesen, als eine
Stoßung im Zusammenhang mit den angeblichen
französisch-deutschen Verhandlungen gemeldet
worden sei. Es sei jetzt klar, daß Poincaré
als allererst die volle Uebergabe Deutsch-
lands forderte. Deutschland strede jedoch
nicht die Hand hoch.

„Daily Chronicle“ schreibt: Wenn Deutschland
sich bedingungslos ergäbe, würde die Regierung
Strefemann innerlich weniger Tage gestützt
werden. Es sei zweifelhaft, ob irgend ein an-
derer, der Strefemanns Nachfolger werde, unter
diesen Umständen länger als einige Wochen im
Amt bleiben werde.

Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ glaubt, daß
Poincaré versuche, in Deutschland eine Revo-
lution hervorzurufen in der Hoffnung, daß
dann eine kommunistische Regierung nachgiebiger
sein werde.

Bayern zu Strefemanns Politik.

Berlin, 14. Sept. (Drahtber.) Nach einer
Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus München
erklärt die bayerische Regierung, die heute vor-
mittags eine Besprechung mit den Koalitionspar-
teien über die politische Lage hatte, daß sie das
Reichskabinett Strefemann außenpolitisch mit
allen Mitteln unterstützen wolle und innenpoli-
tisch alle Maßnahmen in der Hand habe, um die
Ordnung zu sichern. Der bayerische Minis-
terpräsident wird am Sonntag zu den Bayern spre-
chen und voraussichtlich eine programmatische
Erklärung abgeben. Außer der bayerischen
Volkspartei haben nun auch die demokratische
Fraktion des Landtages und die Deutsche Volks-
partei zur Lage Stellung genommen. Die De-
mokraten erklären, es gelte, Bestand und Ein-
heit des Reiches zu sichern und der Reichsregie-
rung diese Aufgabe dadurch zu erleichtern, daß
alle Volkskreise zusammenarbeiten und alle
Quertreibereien unterbunden würden. Auch die
Deutsche Volkspartei tritt in einer Erklärung
für Reich und Reichseinheit, für die Bekämpfung
aller separatistischen Bestrebungen und
Widerpruch gegen jegliche Sekverfuche und
energische Unterstützung der Reichsregierung ein.

Ein Befehl des Reichswehr- ministers.

B. Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtber.) Reichs-
wehrminister Dr. Gekler erläßt folgenden
Befehl: An die Reichswehr! Es ist verständlich,
daß in erregter Zeit wie die Gerüchte aller
Art die öffentliche Meinung erregen. Diese be-
schäftigt sich auch mit der Reichswehr als dem
letzten Mittel von Reich und Staat zur Aufrecht-
erhaltung der Verfassung, Recht und Ordnung.
Pünktig behaupten verfassungstreu Organisa-
tionen Verbindung mit der Reichswehr zu
haben in der durchsichtigen Absicht, dadurch ver-
fassungstreue Kreise für ihre trüben Zwecke zu
gewinnen. Im Interesse des Vaterlandes und
der Truppe muß ich diesen Treiberen ent-
gegenzutreten. Von mir sind derartige Verbin-
dungen durch klare Befehle längst verboten.

Ich habe dies wiederholt öffentlich insbeson-
dere im Deutschen Reichstag zum Ausdruck ge-
bracht. Wo Verbindungen der erwähnten Art
wirklich einmal bestanden haben, sind sie gelöst.
Verfehlungen einzelner Persönlichkeiten, die sich
gelegentlich da und dort misbrauchen lassen und
dafür hart bestraft wurden, vermögen daran
nichts zu ändern. Wie der Herr Reichspräsident
zuletzt am Verfassungstage, so haben ich mich
selbst immer und überall für die Ehre und
Pflichttreue der Truppe gegenüber allen An-
gelegenheiten verbürgt. Ich bin überzeugt, daß auch
in der kommenden schweren Zeit die Ehre des
deutschen Soldaten blank bleibe. In diesem
Vertrauen weiß ich mich einig mit dem Herrn
Reichspräsidenten, dem Herrn Reichskanzler und
der ganzen Reichsregierung. Wir sind deshalb
gewiß, daß es gelingen wird, etwaige Versuche,
unser Vaterland in neues Unglück zu stürzen
— woher sie auch kommen mögen — im Reine
zu erlösen.

Reich und Län der.

B. Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtber.) Unter
dem Vorsitz des Reichsinnenministers fand heute
eine Sitzung des Reichsratsauschusses für in-
nere Verwaltung zur Beratung von Angelegen-
heiten der inneren Politik statt, zu der die
Innenminister der Länder erschienen waren.
Der Reichsminister des Innern betonte einlei-
tend, daß es die besondere Aufgabe seines Amtes
sei, die Beziehungen des Reiches zu den Ländern
zu pflegen. Die Reichsregierung sei fest ent-
schlossen, die Zuständigkeit der Länder zu
wahren. Gegenüber den schwereren Gefahren
an Rhein und Ruhr, wo wertvolle Gebiete des
Reiches ernstlich bedroht seien, müsse ein fester
einheitlicher nationaler Wille ausgedrückt wer-
den. Namens der Reichsregierung bitte er alle
Länder, zusammenzutreten und der Reichsregie-
rung zu helfen, diese gefährliche Aufgabe zu
meistern. An der Aussprache beteiligten sich die
Innenminister aller Länder. Es wurden wert-
volle Anregungen und Erfahrungen ausgetauscht.
In seinem Schlusswort konnte der Reichsinnen-
minister die weitgehende Uebereinstimmung der
Anwesenden mit der Reichsregierung feststellen.

Berlin, 14. Sept. Dem Vorwärts zufolge
wurde dem Kabinett die Angelegenheit Gekler-
Zeigener unterbreitet. Die Reichsregierung wird
wahrscheinlich eine Erklärung veröffentlichen, in
der sie jede Verbindung der Reichswehr mit il-
legalen Organisationen auf das strengste unter-
sagt und den Geheimbänden scharfen Kampf
ansagt.

München, 14. Sept. Der Arbeitsausschuss der
Landesparlamentarier der Bayerischen Volks-
partei faßte in einer Sitzung, die sich mit der
politischen und wirtschaftlichen Lage beschäftigte,
eine Entschließung, in der es heißt:
Einer auf die Errichtung einer Klassenregie-
rung hinzuleitenden Entwicklung setzt die Bane-
rische Volkspartei einen ebenso unbegleiteten
Widerstandswillen wie allen etwa beabsichtigten
Eingriffen in den Hoheitsbereich der
eigenen bayerischen Staatlichkeit entgegen. Auf
wirtschaftlichem Gebiet fordert der Arbeitsaus-
schuss die rückwärtslose Durchführung jener Maß-
nahmen, die im Verein mit den Koalitionspar-
teien der Staatsregierung in Aussicht genommen
worden sind. Der Arbeitsausschuss erwartet von
der Staatsregierung, daß sie in jenen Fällen, in
denen sie bei in Reich die Einleitung der ihr
notwendig erscheinenden Maßnahmen zur Be-
kämpfung der wirtschaftlichen Not nicht erreichen
sollte, aus eigenen Mitteln wirksamst
handelt, um der Not in Bayern zu steuern.

Schließung der Goldanleihe am 18. September.

w. Berlin, 14. Sept. (Drahtber.) Die Zeich-
nung auf die wertbeständige Anleihe
des Deutschen Reiches wird am 18. Sep-
tember, mittags 1 Uhr, geschlossen.

Die Revolution in Spanien.

Ausbreitung der Militärdiktatur. Paris, 14. Sept. Eine Nachrichtenstelle meldet aus Barcelona: Aus Madrid verlautet am Donnerstag nachmittags, daß die höheren Offiziere sich zu einem Direktorium konstituiert hätten. Der Generalkapitän von Barcelona hat einen Delegierten folgende Erklärungen über den Sinn und die Tragweite der Bewegung abgegeben. Die Bewegung zielt auf die Reinigung der Politik ab. Ihr Zweck ist: strengere Anwendung der Gesetze, um der Verfallung ein Ende zu machen; Schutz der Arbeit; Feststellung der Verantwortlichkeit für den Zusammenbruch in Marokko. Die Meinungen, die aus Madrid zugehen, gestatten die Annahme, daß die Regierung ihre Demission geben wird. Wenn die Bewegung die Oberhand behält, wird eine neue Politik ausgeführt werden.

Nach einer Havasmeldung aus Barcelona von Donnerstag vormittag 11 Uhr ist der Besatzungszustand erklärt worden. Die Stadt hat ihr normales Bild nicht geändert. General Luchana hat die Regierung der Provinz Barcelona übernommen und die Gouverneure abgelöst. In den übrigen katalonischen Provinzen hat sich die Militärmacht der Regierungen bemächtigt. Die Bewegung scheint in Katalonien nicht auf Schwierigkeiten zu stoßen. Wie es sich im übrigen Lande verhält, ist noch unbekannt. Die Polizei und die Bürger scheinen sich mit dem neuen Zustand abgefunden zu haben.

Rücktritt der spanischen Regierung.

Paris, 14. Sept. (Drahtber.) Die Agentur Havas meldet aus Madrid von 11.20 Uhr vormittags: Der König ist hier eingetroffen. Das Kabinett hat demissioniert.

Paris, 14. Sept. (Eig. Drahtber.) Havas verbreitet folgende Depesche aus Barcelona: Der Generalkapitän Primo de Rivera erklärte heute, daß er telegraphisch mit dem König gesprochen habe. Dieser habe das von ihm vorgeschlagene Direktorium angenommen, dessen Präsident er, der General, übernehmen werde. König Alfonso habe vorher den Vorschlag des Generalkapitäns, den Befehl über ganz Spanien auszuüben, angenommen.

Zahlen.

Berlin, 14. Sept. Das Berl. Tageblatt veröffentlicht eine Statistik über den Terror an Ruhr und Rhein. Danach sind bis Ende August 127 Personen getötet und 10 zum Tode verurteilt worden. Die Gesamthöhe der Freiheitsstrafen beträgt rund 1500 Jahre.

5 Personen sind zu lebenslänglichem Zuchthaus und zur Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Geldstrafen belaufen sich insgesamt auf 1652 Millionen Mark und 111 750 Franken. Von Haus und Hof vertrieben wurden 145 604 Personen, davon anscheinend 131 636.

Insgesamt wurden 171 000 Verbote erlassen. Im preussischen besetzten Gebiete wurden 209 Schulen beschlagnahmt, die insgesamt 127 900 Schüler und Schülerinnen umfassen.

Die deutschen Lieferungen aus dem Ruhrgebiet von Juni bis Ende August 1923 beliefen sich insgesamt auf 1 463 289 Tonnen Steinkohle, Loz und Brekett. Seit dem Einbruch ins Ruhrgebiet bis Ende August 1923 wurden nur insgesamt 2 375 199 Tonnen abgefahren.

Mörder und Frauenschänder.

Der Polizeikommissar Neuter vom Postamt 2 in Trier wurde seit dem 27. August vermisst. Wie die amtlichen Nachforschungen jetzt ergeben haben, befand er sich in der Nacht vom 26. zum 27. ds. Mis. mit einer bei ihm zu Besuch weilenden Frau auf dem Heimweg auf der Landstraße von Nauer nach Trier. Drei Marokkaner überfielen die beiden. Während Neuter ermordet

Tokios Untergang.

Der erste Bericht eines Augenzeugen.

Das in Paris erscheinende japanische Blatt „Mainichi“ veröffentlicht heute einen ausführlichen Bericht über die Katastrophe in Tokio, eine Schilderung, die ihm von seinem Berichterstatter, der sich im Augenblick des ersten Erdbebens in Tokio befand, geteilt worden ist. Es ist der erste Bericht eines Augenzeugen, der nach Europa gelangt, und gibt neben einigen schon Bekanntem einen erschütternden Eindruck von der ungeheuren Größe des Unfalls.

„Der erste Stoß“ so schreibt der Tokioter Korrespondent, erfolgte am Samstag wenige Minuten vor 12 Uhr mittags. Er war an sich wohl heftig genug, aber denen, die ihm folgten, nicht zu vergleichen. Das Zentrum des Bebens lag in der Nähe der Daiminzel, etwa 50 Seemeilen südwestlich von Tokio. Nach etwa zehn Stößen schenkte die Erde sich beruhigt zu haben. Es war leider nur eine Alleanz, der ein Stoß von unerhörter Heftigkeit folgte. Die Häuser fielen wie Kartenhäuser zusammen, und die riesigen Wölken aber, die in den letzten Jahren nach amerikanischem Vorbild gebaut worden waren, blühten nach wenigen Minuten nur noch einen Trümmerhaufen, aus dem die gellenden Schreie der Verhafteten herausklangen. Es war unmöglich, irgendwelche Anordnungen zu treffen. Die Unglücklichen waren ratlos, in welcher Richtung sie fliehen sollten, und die Panik nahm immer schrecklichere Formen an. Der kaiserliche Palast erlitt schwere Beschädigungen, und von den Geschäftshäusern der zahllosen Handelsgesellschaften, die zum größten Teil ihre Bürohäuser nach modernen Methoden des Westens hatten bauen lassen, blieben nur noch rauchende Trümmer übrig. Der Kronprinz, der sich im Augenblick der Katastrophe im kaiserlichen Palast befand, wandte sich zunächst zur Flucht, kehrte aber dann wieder um, um nach seinem Palast in Tokio zurückzufahren. Durch das Feuer an dieser Nacht gerichtet, mußte er indessen erneut der Hauptstadt den Rücken kehren.

wurde, verließen die Schwärme über die Fran herzufallen und sie in den Straßenraben zu sieben, um sie zu vergewaltigen. Durch den heftigen Widerstand jedoch, den die Fran leistete, und durch die Differenz sowie durch das Verannahen eines Autos ließen die Verbrecher von ihrem Opfer ab und erariffen die Flucht. Die französische Militärbehörde wurde benachrichtigt und hat angeordnet die Untersuchung aufgenommen. Ein Ergebnis dieser Untersuchung liegt jedoch bis jetzt noch nicht vor.

Erfchosfen.

Paris, 13. Sept. Nach einer Meldung aus Düsseldorf ist in der Nähe von Rausel am 10. September ein Deutscher von einer französischen Schildwache getötet worden.

Hattlingen wieder im besetzten Gebiet.

Hattlingen, 14. Sept. Dem Landrat von Hattlingen ging ein Schreiben der Besatzungsbehörde zu, worin erklärt wird, daß Hattlingen wieder zum besetzten Gebiet gehört und alle Verordnungen, ausgenommen diejenigen unter Nr. 38, wieder in Kraft treten.

Meuterei in einem französischen Jägerbataillon.

Serne, 14. Sept. Ein Teil der auf der Zeebe Julia in Pantau untergebrachten Mannschaften des 3. französischen Jägerbataillons meuterte. Sie warfen die Schützenträger um und zerstörten die Drahtverhänge und warfen die Gewehre weg.

Aus dem Offenburger Gebiet.

Offenburg, 14. Sept. Der verheiratete Eisenbahnsekretär Rudolf Metz in Offenburg wurde am 9. September von den Franzosen aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Er mußte sofort nach Eröffnung des Ausweisungsbefehles in Begleitung eines französischen Gendarmen das besetzte Gebiet verlassen. Die Familie muß innerhalb 14 Tagen folgen. Die im Gebiet der Bahnhöfe von Offenburg und Puppenweiler lagernden großen Holzbestände, Eigentum verschiedener Privatfirmen, sind von den Franzosen beschlagnahmt worden. Außerdem wurde durch den französischen Befehlshaber die Fortführung der Arbeiten an den Werkstätten des Bahnhofs Offenburg (Kesselschmiede) unterbunden. Eine französische Bekanntmachung sagt: Der Kommandierende General bringt der Bevölkerung und insbesondere den Hauselgenüttern zur Kenntnis, daß das Gesetz über Mietsklausur und Mietvereinfachung vom 1. Juni 1923 und die zweite Abänderung des Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues vom 27. März 1923 dem Herrn Kommandierenden General nicht unterbreitet worden sind und daher in den besetzten Gebieten keine Anwendung finden.

Verdreifachung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Verbreitung des Brotpreises. Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. September wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das von ihr den kommunalverwaltungen zur Marktbrotverfertigung gelieferte Getreide auf einen Durchschnitt von 700 Millionen für die Tonne festgesetzt. Auch die Reichsgetreideverwaltung muß sich der rapiden Markterhöhung ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) jetzt in kurzen Abständen ihre Abgabepreise den veränderten Geldverhältnissen anpassen. Durch den letzten Marktzug ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Die Marktbrotverfertiger werden, soweit eine solche Schöpfung bei den täglich wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa um das dreifache des bisherigen Preises stellen. Das Marktbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes in Berlin seit dem 8. September erfordert.

Deutsches Reich

Protest der süddeutschen Landwirtschaftskammern gegen die Betriebssteuern.

Heilbronn, 13. Sept. Eine hier abgehaltene Konferenz der süddeutschen Landwirtschaftskammern von Bayern, Baden, Hessen und Württemberg hat zu den neuen Steuererlassen nachfolgende Entschlüsse gefaßt: Die in Heilbronn versammelten Vertreter der süddeutschen Landwirtschaftskammern erheben auf Grund der von ihnen vorgelegten vorgelegten Unterlagen Protest gegen die Ausführung des Betriebssteuergesetzes. Die Landwirtschaft ist bereit, zur Rettung des Vaterlandes durch entsprechende Steuerabgaben mitzuarbeiten. Die Steuern in der beschlossenen Form und Größe sind aber ohne die bedenklichsten Produktionsbeschränkungen nicht tragbar. Bei einer rigorosen Handhabung der Ausführungsbestimmungen ergeben sich außerdem schwere Härten und Unbilligkeiten, die nicht zu ertragen sind. Sie fordern deshalb eine gerechte Verteilung der zu tragenden Lasten, bei der die wirkliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe genügend berücksichtigt wird.

Zeitungsnot.

Berlin, 14. Sept. Vertreter der Zeitungsverleger wurden gestern vom Reichspostminister Höfle empfangen, um die Schwierigkeiten, unter denen die Zeitungen gegenwärtig leiden, zu besprechen. Im Einvernehmen mit dem Vertreter der Zeitungsverleger wurde ein Verfahren für die Nachzahlung ausgearbeitet, die die Zeitungsbesitzer wegen der immer wieder nötig werdenden Erhöhungen des Zeitungspreises zu leisten haben.

Die Bergarbeiterlöhne.

Berlin, 14. Sept. Für die Lohnwoche vom 10. bis 17. September wurden die Löhne der Kohlenbergbauarbeiter durch Schiedsgericht festgesetzt. Danach beträgt der Gesamtdurchschnittslohn mit Einschluß des Hausstandes und Kindergeldes im Ruhrbezirk 56 Millionen, im sächsischen Braunkohlenbezirk 49 100 785, im sächsischen Braunkohlenbezirk 49 100 785 und in dem Kernrevier des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks 40 683 705 Mark täglich.

Abwehr der Ueberfälle auf dem Lande.

Berlin, 14. Sept. Angesichts der in der letzten Zeit vielfach vorgekommenen Ueberfälle und Minderungen auf dem flachen Lande, bei denen hauptsächlich verantwortungslose junge Burden die Anstifter waren, teilt der amtliche Preussische Pressedienst mit, daß in Zukunft bei derartigen Terrorakten zu rücksichtslosen Abwehrmaßnahmen geschritten werden soll. Es wird vorgeschrieben, daß in der Verfolgung der Städte mit Lebensmitteln keine Verhinderungen eintreten. Der Minister des Innern ordnete darum an, in sänderiger Fälligkeit mit den Organisationen der Erzeuger auf die Landwirtschaft zum Zwecke schneller Abfertigung ihrer Erzeugnisse hinzuwirken. Es ist den Landwirten ausdrücklich zur Augen zu führen, daß die künftige Zurückhaltung von Lebensmitteln große Gefahren in sich birgt, und sie heraufbeschwört.

Bußige Zusammenstöße.

Heiden, 14. Sept. Bei den Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Saupolizei sind drei Personen getötet und vier verletzt worden.

Badische Politik

Aus den Parteien.

Zum Parteifreier der Sozialdemokratischen Partei Badens wurde für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Erbsel der derzeitige politische Leiter des Singener sozialdemokratischen Blattes „Volkswille“, Georg Reinhold, ernannt.

trauenhaften Szenen, die ihm auf Schritt und Tritt vor Augen traten, wiederholt nahe daran, wieder umzufahren. Des öfteren mußte er über Leihengärten hinwegklettern, und nur die Dringlichkeit seines Auftrages konnte ihn veranlassen, seinen Weg fortzusetzen, ohne daß er zu seinem Schmerz Zeit gefunden hätte, sich der Unglücklichen anzunehmen, die ihn schließlich um Hilfe baten.

Eine furchtbare Tragödie spielte sich bei der Eisenbahnstation Uero ab, wo mehrere Tausende von Flüchtlingen den vergeblichen Versuch machten, in das bis zum Dach gefüllte Stationsgebäude einzudringen. Als ihre verzweifeltsten Bemühungen ohne Erfolg blieben, eilten sie in den Park von Uero, wurden aber durch die Explosion der Gasleitung gezwungen, ihre Flucht fortzusetzen. Die Panik, die der Explosion folgte, nahm um so größeren Umfang an, als das Feuer auf das Bahnhofsgebäude übergesprungen war. Verzweifelt flohen die Flüchtlinge nach allen Richtungen auseinander, um den sügelnden Flammen zu entgehen. Bei dieser wilden Flucht stürzten Frauen und Kinder zu Boden, und bald türmten sich Berge menschlicher Körper auf, die die nachdringende Menge zu übersteigen versuchte, während gellende Schreie der zu Tode getrapelten Frauen und Kinder die Luft erfüllten. Unter den in Tokio vom Feuer zerstörten Gebäuden sind die Nationalbank, das kaiserliche Museum, die Universität Meiji, die Militärschule, ein Teil des Kriegsministeriums, die Gebäude der Wochenschriften Frankreich und Italien, die Theater Juroku Kaduki und Awannon-Tempel, die Residenzen der Prinzen Takahashi und Fushimi zu erwähnen. Der größte Teil dieser Gebäude lag im Herzen der Stadt, im Kojimachiwiertel. Das Erdbeben hat weiterhin alle Bahnhöfe mit Ausnahme des Zentralbahnhofs zerstört. Bericht über das gegen das Gebäude des Hauptpostamtes, doch waren alle telegraphischen und telephonischen Leitungen unterbrochen. Die Ginn-Strasse, die für Tokio das ist, was Piccadilly für London, bildet nur noch einen Haufen rauchender Trümmer. Stark mitgenommen ist unter den Vier-

Aus Baden

Teuerungsdemonstrationen in Lorrach, Weil und Friedlingen.

Wrrach, 14. Sept. (Drahtber.) Die Bauhandwerker in Lorrach sind heute als Demonstration gegen die furchtbare Teuerung in den Streik getreten. Sie zogen dann in Gruppen vor die Fabriken und kleineren Betriebe und zwangen dort die Arbeiter, heute nachmittags in sämtlichen Betrieben die Arbeit niederzulegen und auf dem Marktplatz zu erscheinen, um gegen die Teuerung zu demonstrieren. Es sollen Beschäfte zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung gefaßt werden. Auch in den benachbarten Gemeinden Weil und Friedlingen haben sich die Arbeiter dem Streik angeschlossen. Plakate mit Aufschriften „Kort mit der Teuerung“ usw., mit roten Fäden daran, werden seit dem frühen Morgen in den Straßen herumgetragen. Der Straßenbahnverkehr muß heute nachmittags ruhen.

Wrrach, 14. Sept. (Drahtber.) Die Teuerungsdemonstrationen sind bis jetzt ruhig verlaufen. Die Arbeiterchaft hat überall Disziplin gewahrt. Geschäfte und Wirtschaften waren zum größten Teil offen, die Banken hielten geschlossen. Eine große Menschenmenge lagerte vor dem Gebäude des Kreisamtes, wo die von den Betriebsräten heute nachmittags einberufenen Lohnverhandlungen stattfinden sollten, zu denen aber nur die Vertreter der Regierung und der Stadt, die Fabrikanten aber trotz Aufforderung nicht erschienen waren. Die Arbeiterchaft holte dann im Automobil die einzelnen Fabrikanten nach dem Verhandlungsort, da man unbedingt noch heute zu einer Entscheidung kommen wollte. Sie verlangt pro Stunde einen Lohn von 60 Goldpfennigen, d. h. Anpassung an die Preise der Lebens- und Bedarfsartikel. Stadt und Regierung haben den Forderungen zugestimmt. Die Verhandlungen mit den Unternehmern können erst als abgeschlossen gelten, wenn diese vollständig vertreten sind.

Bruchfall.

Bruchfall, 14. Sept. Die Eheleute Johann Bachmann konnten dieser Tage in besserer Gesundheit die diamantene Hochzeit feiern.

Siedingen (Nim Bretten).

Siedingen (Nim Bretten), 14. Sept. Als der 23jährige Metzger Lorenz Bangard auf dem Wege des elterlichen Hauses eine Reparatur ausführen wollte, kam er mit der elektrischen Starkstromleitung in Berührung und wurde auf der Stelle getötet.

Friedrichsfeld (bei Schwetzingen).

Friedrichsfeld (bei Schwetzingen), 14. Sept. Eine Einbrecherbande hat in einer Nacht vier Einbrüche verübt. Zunächst stiegen die Einbrecher in ein Privathaus ein und stahlen aus dem Schlafzimmer, in dem drei Personen schliefen, aus einem auf dem Nachtschloß stehenden Baggartischen 300 Millionen Mark. In einem andern Hause drangen sie ebenfalls in das Schlafzimmer ein und stahlen aus einer Nachtschloß 28 Millionen. Bei dem dritten Einbruch in die Wirtschaft am Main-Neckar-Bahnhof stahlen sie 10 Millionen, während sie bei dem vierten Einbruch verjagt wurden.

Mannheim.

Mannheim, 14. Sept. Die Messerschere ereignen sich augenblicklich hier an der Tagesordnung. Nachdem es erst in den letzten Tagen zweimal zu Ausschreitungen gekommen ist, trug sich gestern abend abermals eine verhängnisvolle Schererei zu. Der Arbeiter Wilhelm Seib überfiel seinen Hausgenossen, den Arbeiter Jakob Schaffner, und brachte ihm 5 gefühlvolle Stiche bei. Als der 18jährige Sohn des Schaffner seinem Vater zu Hilfe kam, erhielt auch er zwei Stiche, die die Lunge trafen. Die Ursache des Streites ist auf lange bestehende Anfeindungen infolge des Zusammenwohnens auf einem Gange zurückzuführen. Der Messerschere wurde verhaftet. Der 44jährige Maschinenarbeiter Leopold Hoffinger, der bei einer Schlägerei mehrere Messerschere erhielt, ist seinen Verletzungen erlegen.

Heidelberg.

Heidelberg, 14. Sept. Der bisherige Vorsitzende der Bad. Film A.-G. Heidelberg (Vorfag), Privatbankier Furmann, ist verhaftet.

tehn der Hauptstadt

tehn der Hauptstadt besonders der Kanota-Stadtteil im Nordosten der Stadt, der als Sitz der Universität und der höheren Schulen als das lateinische Viertel von Tokio bezeichnet werden kann. Das Nishimbashi-Viertel, das die City Tokio darstellt, hat ebenfalls stark gelitten. Insgesamt wurden 200 000 Häuser zerstört, darunter die Hälfte vom Feuer. Der See in Nakomopark in Tokio ist voll von Leichen von Frauen und Kindern, die den Tod im Wasser dem im Feuer vorzogen.

Badisches Landestheater

Das Schauspieljahr wurde durch eine Neuerrichtung des Goethefestes G. H. eingeleitet. Sie machte zugleich eine Gedächtnisvorstellung bedeuten, denn dieses Schauspiel ist in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. So hat Eugen Allans Notiz, den er vor ein paar Wochen in der „Pyramide“ in seinem Aufsatz „Tied in Karlsruhe Hoftheater“ mit Recht hören ließ, erfreulicherweise seine Wirkung gehabt. Es hätte allerdings nahegelegen, die vor etwa 20 Jahren hier berühte Bearbeitung des genannten furchigen und verdienstvollen Dramaturgen — wenn wir uns recht erinnern, ist sie in Reclams Universalbibliothek erschienen — aus dem Archiv zu heben. Weil nun aber der G. H. seit seiner Geburt ein theatralisches Ereignis gewesen und bis heute geblieben ist, leimt sich jede Theaterleitung das Stück ad usum proprium zusammen. So hatten wir 1911 die Bearbeitung Kronackers, die natürlich auf frühere Einrichtungen, so auch auf die Allans zurückging; es folgte bald darauf jene Otto Kienfers, die nun wiederum in neuer Gestalt wohl unter kollegialer Beratung und Zusammenarbeit mit dem gegenwärtigen Intendanten Felix Baumhach, das Problem zu lösen sucht. Das Ergebnis ist immer dasselbe: Was man in losender Begeisterung und in stundenlangem Atem in die Welt gesetzt hat, zerfällt auf der Bühne, steht in vielen Bildern verwirrend, lässend, ermüdend vorüber, und man erinnert

Wirtschafts- und Handelszeitung

Letzte Kurse im Devisen-Freiverkehr.

Frankfurt a. M., 14. Sept.

Belgien	5,1 Mill.	Schweiz	19,5 Mill.
Holland	43 Mill.	Italien	4,8 Mill.
London	500 Mill.	Neuyork	108 Mill.
Paris	6,3 Mill.	Christiania	—

Tendenz: fest

Die Goldmark

am 14. Sept. berechnet nach dem amtlichen Berliner Dollarbriefkurs, 1 Dollar = 4.20 Mk. Vorkriegswert, 21 577 619 Papiermark.

Die Frankfurter Messe.

(Zur Herbstmesse vom 23. bis 29. September.)
Von Hans Heinrich Ehrler, Stuttgart.

In diesen Herbsttagen, da das Schicksal Deutschlands am dünn zerriebenen Faden hängt und das Herz seiner Wirtschaft wie seines Volkes in äußerster Fieberkurve schlägt, tut sich im deutschen Südwosten wieder die große Schau unserer Arbeit auf. Nach dem Zusammenbruch unserer Wehrmacht, aus der Zeit tiefer Erniedrigung ist die Anlage erwachsen, die innerhalb der alten Reichsstadt am Main den Markt herbeiführt. Ich ließ mich, einen neuen, geschäftelosen Gast durch ihre Häuser und Hallen führen, knabenhaft erstaunt mit meinen Augen, an stille Räume gewöhnt. Durch tausend-, hunderttausendfüßigen Meis, durch Puppen, Schuhe, Bücher, Hauszier, Gemälder, Lichtwunder, Dynamos, verwirrt, durchschwirrt, übermächtig, mußte ich mich wieder tun. Zur Flucht bereit in meine Welt.

Ich ging zum zweiten, zum dritten, zum vierten mal und da geschah etwas an meiner Brust, ich sah langsam die Ordnung des unzufrieden auf mich Eingedrungenen. Die Häuser und Hallen wurden zu gewaltigen, sinnvoll geteilten Räumen, darin sich Puppe, Schuh, Buch, Hauszier, Gemälder, Lichtwunder, Dynamos jedes in seiner Art und Weise für mich besonders anbot. Ich wurde ein lustreicher Entdecker, ergötzt mich ich an zu erkennen, wie hier sich alles im Wettbewerb der nahen Spiegelung zeigt, ein jegliches gleichsam nach einem Preisrichter fragend: Bin ich noch nicht das Vollkommene?

Zergähne wie verandert dem Stolz des alten Zutrittsaffens wandt mir dies nur ins Meinen, auch entwachsen Gernereberei. Gewiss wird auch diese Sonderart der Frankfurter Messe auf die Berechtigung und Wertigkeit der deutschen Ware wirken. Es ist Markt und Ausstellung zugleich, eine mehr verborgene fruchtbarere Verbindung, vielleicht in eine paar Jahren dem Vergleichenden offenbar. Und müssen wir nicht, den Sinn unserer Arbeit zu retten, über deren Einschätzung als „Markt“ und „Wart“, als erkalteten Handelsstoff hinauskommen, also daß sie „Wert“ wird und Maß unseres nationalen Formwillens?

Geteilt und geeint, sich sondernd und ineinanderwebend, schaute ich trotzdem, was ein gemutigtetes, getretenes Volk an Kräften des Lebens in sich tragen kann. Ich erlebe die Größe des da Entstandenen, ist sehr dessen metaphysische Gestalt. Was mir in den durchmanberten Stun-

den in Strahlung und Brechung aufstieg und den Sehnerz reizte, ist eines Wissens geworden, wie von einer einzigen Hand geflossen, die Puppe im Haus des Spielzeugs und der Dynamo im Haus der Technik.

Wenn die Welt draußen, die uns nicht versteht, den gleichen Blick in unserm Volkes Werkstoff richten möchte! In diese Frankfurter Messe hinein.

Aus dem Haus der Technik, dem Bau der ganz großen, äußersten Einfachheit, der würdigen Maschinenberge der Maschinen, konnte ich, ohne mich inwendig umzubiegen, zur Altstadt in den Dom gehen.

Die neue Schuhmaschinenhalle der Frankfurter Messe.

Zur vergangenen Frankfurter Frühjahrsmesse ist das „Haus Schuh und Leder“, ein mächtiger zweigeschossiger Messbau, erstmals in Benützung genommen worden. In ihm und in dem unmittelbar mit ihm in Verbindung stehenden „Haus Offenbach“ sind die Aussteller aus dem Bereich der Lederverwirtschaftung sehr günstig untergebracht und dem Messegangenen organisch eingefügt. Das „Haus Schuh und Leder“ erwies sich indes trotz der großen Abmessungen, die es erfordert, schon bei der Frühjahrsmesse als zu klein, um alle zur Bezeichnung sich meldenden Firmen aufnehmen zu können. Man wenigstens einen Teil der sich um Plätze bewührenden Werke und Häuser berückichtigen zu können, entfiel es man sich, für die ausstellenden Schuhmaschinenfabriken eine besondere Halle in direktem Anschluß an das „Haus Schuh und Leder“ zu errichten, und mit den in diesem selbst frei werdenden Ständen den oben erwähnten Bewerbungen um Ausstellungsmöglichkeit zu gemäßen. Die neue Schuhmaschinenhalle wird während der Frankfurter Herbstmesse vom 23. bis 29. September bereits zur Verfügung stehen. Zu den alten, heute Namen repräsentierenden Ausstellern des „Haus Schuh und Leder“ treten neue führende Firmen. Die Bezeichnung aller Abteilungen der Lederverwirtschaftung auf den Frankfurter internationalen Messen dokumentiert den bekannten hohen Stand der Produktion dieser höchst bedeutenden Zweige der deutschen Industrie und des deutschen Handels. Auskünfte durch das Messamt und seine Vertretungen.

Von den Börsenplätzen.

Mannheimer Effektenbörse.

K. Mannheim, 14. Sept. (Drahtber.) Die Tendenz war heute nicht einheitlich. Wesentlich niedriger stellten sich chem. Werte. Dagegen sind einzelne Industrie-Aktien höher notiert worden. Gehandelt wurden Seilindustrie zu 80, Benz 85, Fahr 90 r., Karlsru. Maschinen 125, Knorr 90, Braun-Cons. 40 r., Mannh. Gummi 50 r., Neckarbrunnen 100, Pfälzer Mühlenwerke 30, Wayß & Freytag 110, Zellstoff Waldhof 260 r., Zuckerfr. Frankenthal 220 r. und Waghäusel 240 r., Anilin 675, Bremen Besigheim 350 G., Rhenania 500 B., Westergelbe 800 G., Hedderh. Kupfer 80 G., Südd. Draht 60 G., Brauerer Sinner 45, Rhein. Creditb. 40, Rhein. Hypoth. 525, Südd. Diskonto 125, Hoffmanns-Söhne 7 G. 9, keine Umsätze, Melland 30 b. und G. (Alles in Millionen Prozent).

Frankfurter Börse.

Bei ruhigem Geschäft fest.
w. Frankfurt a. M., 14. Sept.

Am Geldmarkt ist eine Versteigerung festzustellen und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß heute das Geschäft nicht so belebt war.

Devisen lagen im Vormittagsverkehr ruhig. In Dollarnoten wurde ein Kurs von 96,5, 97,5, 99 genannt.

Einheitswerte gesucht und fest.

Wenig einheitlich gestaltete sich der freie Verkehr. Becker-Stahl 375, Becker-Kohle 365, Growag 10, Benz 100, Hansa Lloyd 60, Brown-Bovri 35-37, Frankfurter Handelsbank 2,5-3, Ufa 60, Api 500, Krügershall 350, Meyer Textil 22 Millionen.

Montanaktien setzten bei fester Tendenz ein. Deutsch-Luxemburg lebhafter, Oberbedarf abgeschwächt.

Elektrische Papiere nicht einheitlich. Licht und Kraft schwächer. Felten & Guilleaume sehr fest.

Von den Aktien der chemischen Industrie waren die Werte des Anilinkonzerns preishaltend, ohne Kursbewegung. Weller ter Mer und Holzverkohlung lebhaft. Badische Anilin, Elberfelder Farben fest.

Schiffahrtswerte fanden rege Beachtung.

Mittelbanken blieben heute bevorzugter, während Oesterreichische Kreditanstalt ruhiger lagen. Westbank, Reichsbank, Frankfurter Bank sehr gesucht.

Auslandsrenten zeigten ein ruhiges Aussehen. Eine Ausnahme machten Schantungbahn bei steigenden Kursen.

Von heimischen Werten sind Reichsanleihe, Preussische Consols und bundesstaatliche Anleihen sehr gesucht.

Berliner Börse.

w. Berlin, 14. Sept.

Nach den außerordentlich großen Kurssteigerungen von Mittwoch, kam heute etwas Wäre in den am meisten gestiegenen Papieren heraus. Es überwiegen daher fast überall die Zurückgänge, die aber nur bei schweren Papieren mehrere Hundert und der Bochumer Gußstahl 1500 Mill. Prozent betragen, sonst hielten sich die Kursrückgänge zumeist beträchtlich unter 100 Mill. Prozent.

Verschiedentlich waren namentlich am Schiffahrtswerte, Montan- und Bankenmarkt heute Kurssteigerungen für alle im Kurse zurückgebliebenen Werte festzustellen.

Die Abschwächung erstreckte sich auf heimische Valutapapiere und Renten mit Ausnahme von Türkei und Anatolien, die erheblich weiter stiegen.

Die von der Spekulation an den Tag gelegte Zurückhaltung, die mit der Erwartung über die weitere Entwicklung der Ruhrangelegenheit zusammenhängt, bewirkte weiterhin bei anhaltend stillem Geschäft überwiegend eine erneute mäßige Senkung des Kursstandes.

Die Devisenpreise wurden nach mäßigen Schwankungen im freien Verkehr amtlich etwas niedriger als gestern, bei ungefähr gleichen Zuteilungen notiert.

Nachbörse.

Stark lau.

Berlin, 14. Sept. (Drahtber.) An der Nachbörse blieb die Tendenz fest, jedoch flaute das Geschäft allmählich stark ab. Umsätze kamen nur in geringerem Umfange zustande, wobei sich die Kurse auf ungefähr dem Niveau der offiziellen Schlusskurse hielten. Etwas größeres Interesse bestand fort für Bankaktien, Barmer 703 und Mitteldeutsche 95 Mill. und für Schiffahrtswerte. Auch Petroleumwerte blieben gefragt.

Am Devisenmarkt herrschte ebenfalls Stille. Dollarnoten wurden mit 98 bis 91 und Goldschatzanweisungen mit 90 bis 91 und Goldanleihe mit 75 Mill. Mark genannt.

Devisennotierungen.

w. Frankfurt, 14. September.

13. Septbr.		14. Septbr.	
Geld	Brief	Geld	Brief
Brüssel . . .	4289250	4310750	4489750
Holland . . .	3597500	3709250	3843750
London . . .	42892500	43107500	441393750
Paris . . .	5486250	5513750	5655825
Schweiz . . .	1685750	1694250	17456250
Spanien . . .	12568500	12631500	12821500
Italien . . .	4139625	4160375	4239375
Lissabon . . .	16957500	17042500	17705625
Dänemark . . .	15211750	15283125	15681075
Norwegen . . .	24738750	24862500	25285625
Schweden . . .	—	—	2593500
Helsingfors . . .	—	—	97256250
Newyork . . .	93765000	94235000	—
Wien (alt.) . . .	13715625	13784375	141645
Dsch. Ost. . .	379050	380950	498750
Budapest . . .	2693250	2766750	2942625
Prag . . .	—	—	947625
Sofia . . .	—	—	962375
Agram . . .	—	—	—

w. Berlin, 14. September.

13. Septbr.		14. Septbr.	
Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . .	3639000	36491000	35511000
Brüssel . . .	4409950	4431050	4309200
Christiania . . .	14962500	15037500	14563500
Kopenhagen . . .	16758000	16842000	16339000
Stockholm . . .	2453850	2461350	2514000
Helsingfors . . .	—	—	2594000
Italien . . .	4029900	4050100	3970500
London . . .	41896000	42160000	40897000
Newyork . . .	92169000	92621000	90174000
London . . .	530750	533000	5226000
Schweiz . . .	16359000	16441000	15960000
Spanien . . .	12369000	12431000	11970000
Wien (alt.) . . .	129675	130325	124800
Dsch. Ost. . .	2793000	2807000	2593250
Prag . . .	498750	501250	4788
Budapest . . .	—	—	4812
Lissabon . . .	9177000	9223000	3591000
Bulgarien . . .	30124500	30275500	3032500
Buenos Aires . . .	44688000	44912000	43391250
Japan . . .	8977500	9022500	8977500
Rio de Jan. . .	997500	1002500	977500
*postlativ 997500 . . .	—	—	977500

Die kleine Ziffer bedeutet die Zuteilung in Prozent.

Devisenkurse im Freiverkehr

Mitgeteilt durch das Bankhaus Strass & Co., Karlsruhe.

a) vorbörslich		b) nachbörslich	
Holland . . .	34500	36300	45000
Schweiz . . .	15600	15380	20300
Paris . . .	5060-6040	5300	5600
Belgien . . .	4230-4930	4350	5300
London . . .	40000-40000	44000	520000
Newyork . . .	8800-10400	92500	114000
Italien . . .	3880-4630	4050	5150

Tendenz: schwachend. Tendenz: sehr fest.

Auswärtige Devisenmärkte.

Mark in Zürich am 14. September: 0,00054 Cts. = 1 Fr. 18 500 Mark.
Ein englisches Pfund am 14. September: 78 Frs. gegen 79-79,25 Frs. am 13. Sept.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Blend, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26.

Alles circa in Million Mark:

Adler Kall . . .	6000	Petersbrg. Int. . .	—
Api . . .	5000	Rastatter-Wagon . . .	550
Bad. Lokomotivwerke . . .	140	Röll & Wienberger . . .	1000
Baseler Bank . . .	30	Rhein. Bank . . .	—
Becker Kohle . . .	3700	Sichel . . .	1800
Becker Stahl . . .	3700	Silman . . .	—
Benz . . .	1000	Tabak-Handels-A.-G. . .	3
Brown Boveri . . .	350	Teichgraber . . .	500
Deutsche Lastauto . . .	400	Telch Meyer . . .	200
Deutsche Petroleum . . .	4500	Turbo-Motoren . . .	4
Germania Linoleum . . .	3500	Ufa . . .	600
Gründler Zigaretten . . .	35	Zuckerwaren Speck . . .	—
Hansa Lloyd . . .	600	5% Bad. Kohlenw.-Anl. . .	450
Heldburg Vorrags-Akt. . .	—	6% Mannh. Kohlenw.-Anl. . .	400
Inag . . .	230	7% Sächsische Braunkohlen-Anleihe . . .	85
Interkraftwerke . . .	4500	8% Rhein-Main-Donau-Dollar-Anleihe . . .	85
Kabel Lloyd . . .	110	9% Neckarwerke Gold-Anleihe . . .	90
Karstadt . . .	1000	5% Preussische Kalk-Anleihe pro 100 kg . . .	80
Knorr . . .	4000	6% Sächsische Roggenwert-Anleihe p. Ztr. . .	90
Krügerrahll . . .	4000	5% Südd. Festwertbank-Obligationen . . .	75
Landeswirtschaftsstelle für Badische Handwerks . . .	15		
Melland Chem. . .	110		
Meurer-Spritzmetall . . .	200		
Meininger Brauerei . . .	100		
Offenburger Seimerei . . .	100		
Pax, Industrie- und Handels-A.-G. . .	10		

Berliner Kursbericht

Diese Kurse verstehen sich für 100 000 Prozent.

Versch. festverzinsliche Werte.		12. 9.		14. 9.	
1% Ost. Sch. 12. 9.	130	158	130	158	
4% Gold-R. . .	200	600	200	600	
4% Kron-R. . .	100	40	100	40	
4% Bark. Adm. . .	1450	2600	1450	2600	
4% Bark. S. I. . .	2050	2350	2050	2350	
4% Bsgd. S. II. . .	2000	2350	2000	2350	
4% Türk. unif. . .	1200	1850	1200	1850	
4% Zoll 1911 . . .	40	40	40	40	
4% Ung. Gold-R. . .	180	1850	180	1850	
4% Kron-R. . .	35	30	35	30	
4% Mex. Anl. . .	14000	13000	14000	13000	
4% D. Wegmanl. . .	—	—	—	—	
4% Teh. N. Railw. . .	7000	7000	7000	7000	
4% Anatol. S. I. . .	6000	5500	6000	5500	
4% Anatol. S. II. . .	5000	5500	5000	5500	
4% Anatol. S. III. . .	4000	4000	4000	4000	

Brauereien.		12. 9.		14. 9.	
Bräuwerk K. . .	37500	21000	15000	37500	21000
Bräuwerk G. . .	—	15000	10000	—	15000
Bräuwerk B. . .	—	10000	—	—	10000
Bräuwerk K. . .	—	—	700	—	700
Bräuwerk K. . .	—	—	700	—	700
Bräuwerk K. . .	—	—	4500	—	4500
Bräuwerk K. . .	—	—	2100	—	2100
Bräuwerk K. . .	—	—	10000	—	10000
Bräuwerk K. . .	—	—	2000	—	2000
Bräuwerk K. . .	—	—	1300	—	1300
Bräuwerk K. . .	—	—	1700	—	1700
Bräuwerk K. . .	—	—	7000	—	7000
Bräuwerk K. . .	—	—	400	—	400
Bräuwerk K. . .	—	—	870	—	870
Bräuwerk K. . .	—	—	1500	—	1500
Bräuwerk K. . .	—	—	600	—	600
Bräuwerk K. . .	—	—	1300	—	1300
Bräuwerk K. . .	—	—	5000	—	5000
Bräuwerk K. . .	—	—	2300	—	2300
Bräuwerk K. . .	—	—	6500	—	6500
Bräuwerk K. . .	—	—	5500	—	5500
Bräuwerk K. . .	—	—	4750	—	4750
Bräuwerk K. . .	—	—	1600	—	1600
Bräuwerk K. . .	—	—	1500	—	1500
Bräuwerk K. . .	—	—	640	—	640
Bräuwerk K. . .	—	—	420	—	420
Bräuwerk K. . .	—	—	4000	—	4000
Bräuwerk K. . .	—	—	2000	—	2000
Bräuwerk K. . .	—	—	800	—	800
Bräuwerk K. . .	—	—	500	—	500
Bräuwerk K. . .	—	—	800	—	800
Bräuwerk K. . .	—	—	700	—	700
Bräuwerk K. . .	—	—	1000	—	1000
Bräuwerk K. . .	—	—	5000	—	5000
Bräuwerk K. . .	—	—	2300	—	2300
Bräuwerk K. . .	—	—	6500	—	6500
Bräuwerk K. . .	—	—	5500	—	5500
Bräuwerk K. . .	—	—	4750	—	4750
Bräuwerk K. . .	—	—	1600	—	1600
Bräuwerk K. . .	—	—	1500	—	1500
Bräuwerk K. . .	—	—	640	—	640
Bräuwerk K. . .	—	—	420	—	420
Bräuwerk K. . .	—	—	4000	—	4000
Bräuwerk K. . .	—	—	2000	—	2000
Bräuwerk K. . .	—	—	800	—	800
Bräuwerk K. . .	—	—	500	—	500
Bräuwerk K. . .	—	—	800	—	800
Bräuwerk K. . .	—	—	700	—	700
Bräuwerk K. . .	—	—	1000	—	1000
Bräuwerk K. . .	—	—	5000	—	5000
Bräuwerk K. . .	—	—	2300	—	2300
Bräuwerk K. . .	—	—	6500	—	6500
Bräuwerk K. . .	—	—	5500	—	5500
Bräuwerk K. . .	—	—	4750	—	4750
Bräuwerk K. . .	—	—	1600	—	1600
Bräuwerk K. . .	—	—	1500	—	1500
Bräuwerk K. . .	—	—	640	—	640
Bräuwerk K. . .	—	—	420	—	420
Bräuwerk K. . .	—	—	4000	—	4000
Bräuwerk K. . .	—	—	2000	—	2000
Bräuwerk K. . .	—	—	800	—	800
Bräuwerk K. . .	—	—	500	—	500
Bräuwerk K. . .	—	—	800	—	800
Bräuwerk K. . .	—	—	700	—	700
Bräuwerk K. . .	—	—	1000	—	1000
Bräuwerk K. . .	—	—	5000	—	5000
Bräuwerk K. . .	—	—	2300	—	2300
Bräuwerk K. . .	—	—	6500		

Variable Kurse.

Aufträge werden um 6000 M. nominal oder dem Vielfachen davon gehandelt. (Alles in 1 Mill. Prozent.)

Berlin, 14. Sept. (Drahiber.) Dollarschatzungen 93, 92, 91, 92 1/2, Nordd. Lloyd 251, 240, 230, Barmer Bank 75, 70, Commerzbank 130, 125, 115, Darmstädter Bank 210, 200, Deutsche Bank 325, 250, Mittelb. Creditb. 180, 195, 190, Oesterr. Creditb. 17, 16 1/2, A.E.G. 300, 295, 280, Bad. Anilin 710, 700, Chem. Griesheim 610, 640, Deutsch-Luxemburg 2500, 2800, 1900, Gelsenkirchen 2550, 2500, Harpener 3400, 3200, 3400, Höchstler Farben 550, 500, 480, Karlsruher Masch. 150, 140, Köln-Rottweil 300, 295, Laurahütte 1000, 900, 800, 700, Mannesmann 1800, 1700, 1600, Oberbedari 925, 825, 800, Phoenix-Bergb. 2000, 1900, 1800, 1700, Rhein Stahl 2000, 1700, Zellstoff Waidhof 260, 270.

Industrien.

Süddeutsche Carosseriewerke Schebera A.-G., Heilbronn. Die Gesellschaft erzielte im zweiten Geschäftsjahr nach M. 440 060 (23 249) Abschreibungen M. 56,1 (0,8) Mill. Reingewinn, woraus 500 (20) Prozent Dividenden verteilt werden. Den Reserven wurden M. 29,3 Mill. zugeführt und für Sonderabschreibungen M. 22,4 Mill. abgesetzt. Aus der Bilanz (in Mill. Mark) Rohmaterialien 107,4 (1,8), Waren 44,6 (1,1), Kasse und Bankguthaben 24,8 (-), Debitoren 182,2 (2,9), Kreditoren 268,8 (2,3). Das Aktienkapital ist inzwischen von M. 24 Mill. erhöht worden zwecks Ausbau der vom Carosseriebau vollständig getrennten Piano-forte-Fabrikation.

Verschiedenes.

In das Handelsregister ist zur Firma Badische Landwirtschafts- Aktiengesellschaft für Ein- und Verkauf, Karlsruhe eingetragen: Nach dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 8. August wurde das Grundkapital um 900 000 000 M. erhöht, durch Ausgabe von 400 auf den Namen lautende Vorzugsaktien von je 100 000 M. und 86 000 auf den Inhaber lautende Stammaktien von je 10 000 M. zum Nennwert. Das Grundkapital beträgt jetzt Mark 1 000 000 000. — Die Firma „Süpa“ Süddeutsche Papierverarbeitungs- und Verwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung ist aufgelöst.

Frankfurter Kursnotierungen:

Deutsche Staatspapiere

Table with columns for bond types (e.g., 5% Reichsanleihe, 4% Reichsanleihe) and their prices under two columns (12.9 and 14.9).

Fremde Werte

Table listing foreign values and their prices, including Silbermexikaner, Goldmexikaner, etc.

Banken

Table listing bank prices, including Badische Bank, Berg. Märk. Industrie-Bank, etc.

Industrien

Table listing industrial stock prices, including Adler & Oppenheimer, Alumin. Neuhäuser, etc.

Manufaktur-Kurse

Table listing manufactory stock prices, including Jaug, Julius Siebel, etc.

Von den Märkten.

Berliner Metallmarkt. 14. Sept. Raffinade-kupfer 28 000, 29 000, Originalhüttenweiche 12 000, 13 000, Originalhüttenrohzie 15 000, 16 000, Remelted-Plattenzink 11 000, 12 000, Bankzinn 88 000, 90 000, Hüttenzinn 84 000, 86 000, Rein-nickel 50 000, 52 000, Antimon-Regulus 10 500, 12 000, Silber-Barren 1775, 1825, Gold 70 Mill., Platin 350 Mill.
Hamburger Altmetallmarkt. 14. Sept. Kupfer 56, 59, Rotguld 50, 53, Messing, leicht 32,50, 34, Messingspäne 32, 33,50, Messingguß 34, 36, Blei 18, 19, Zink 18,50, 19,50.

Allgemeine Wirtschaftspragen.

Die Notierung der Goldanleihe. Wie verlautet, wird die Goldanleihe vor-ausichtlich am nächsten Mittwoch an der Berliner Börse erstmalig amtlich notiert werden und zwar dürfte die Notierung in Mark für einen Dollar lauten. Es dürfte wahrscheinlich eine ge-trennte Notierung für die großen und die klei-nen Stücke erfolgen, da die Stücke zu 1, 2 und 5 Dollar im Gegenatz von 10 Dollar aufwärts keine Zinsfünftel haben.

Förderung der Ausfuhr.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichs-wirtschaftsrates beschäftigt sich mit der Frage des Währungs der Ausfuhrabgaben und der Umgestaltung der Außenhandelskon-trolle. Der liegt ein Entschluß des Interar-schusses für Ausfuhrbedingungen vor, in dem folgendes vorgeschlagen wird: Die Ausfuhr-abgaben sind allmählich zu beseitigen. Die Preisprüfung und die damit verbundene Aus-fuhrkontrolle ist für Exportfabrikate schrittweise zu beseitigen. Für Rohstoffe und Halbfabrikate wird die Ausfuhrkontrolle beibehalten werden. Es sind mit Angliederung an den Reichswirtschaftsrat für die einzelnen Wirtschaftszweige Sachverständigen zu bilden, die gegenüber den Behörden als Sachverständigen gelten und zur Mitwirkung bei besonderen Fragen der wirtschaftlichen Sachgebiete heran-gezogen werden. Die unmittelbare Weiter-leitung an die Reichsregierung wurde beschränkt.

MAGGI's Fleischbrüh-Würfel ersparen Fleisch u. Fett. Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie feinste Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Soßen aller Art.

Deutsche Teppiche Tisch- u. Diwandecken, Bettvorlagen, Brücken, Läuferstoffe am Meter nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen. Teppich-Haus Carl Kaufmann Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 157, 1. Stock

Raucht Krippenberg-Tabake Sie sind gut und preiswert! Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Große Margarinefabrik fucht fühlen Lagerraum (eventl. Keller) ca. 80 qm, mit Büro, nur im Stadtkern, an mieten. Angebote unter Nr. 6238 ins Tagblattbüro.

Mietgesuche Schöne 3-Z. Wohn-u. r. ind. Ebeplatz gel. Dringlichkeitsangeb. unter Nr. 6235 ins Tagblattbüro.

Lehrling m. schöner Handschrift und guten Schulnoten suchen wir einen Lehrling in Buchdruckerei. Angebote u. Nr. 6226 ins Tagblattbüro erbet.

Verkaufe Blau-Diwan, Chaiselongue, Tisch, Schloß, etc. Angebote u. Nr. 6229 ins Tagblattbüro erbet.

Schäferhund mit Stammbaum zu verkaufen. Angebote u. Nr. 6232 ins Tagblattbüro erbet.

Für ausgefallene Frauenhaare Carl Berger, Damen- und Herrenfrisier-Salon, Diefel 25, Eing. Mitterstr. gegenüber dem Karlsbr. Tagblatt. Sändig und Friseur erhalten Preisnachlässe.

Gut erh. Heerd mit allen nötigen Arbeiten verkauft. Angebote u. Nr. 6230 ins Tagblattbüro erbet.

Berlehte Maidjinnenfriseurinnen für Strümpfe fricken in Donnersberg. Angebote unter Nr. 6236 ins Tagblattbüro erbet.

Ankauf von Gold- u. Silberwaren für meine Porzellan-Fabrikation. Ph. Th. Koch, Porzheim. Filiale Karlsruhe, Kaiserstr. 82, III. Täglich 5-6 Uhr.

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen Hermann Gengenbach Goldschmied und Juwelier Kaiserstraße 243. Telefon 5156.

Ont erhaltener Personentraktwagen 8-10 Steuer-P.S. zu kaufen gesucht. Angeb. ab. Exped. Tagblatt u. Nr. 6241 ins Tagblattbüro erbeten.

Ost-Westfalen Vorzugl. Tageszeitung mit weiter Verbreitung in allen Kreisen gelten.

Westfälische Neueste Nachrichten Bielefelder General-Anzeiger Bielefeld

Freistaat Lippe

Chaiselongue, Diwan, Matratzen 28 Erdmattenstraße 26

Gottesdienst-Anzeiger. Sonntag, den 16. September. (10. Sonntag nach Trinitatis.)

Städt. St. Stephan. 6: Frühmesse; 7: heil. Messe; 8: heil. Messe mit Monatskomm. für die Jungfrauen und die Jungfrauenkonf.; 9: Singmesse mit Predigt; 10: Hauptgottesdienst mit Predigt und Organt; 11: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 12: Messe; 13: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 14: Messe; 15: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 16: Messe; 17: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 18: Messe; 19: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 20: Messe; 21: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 22: Messe; 23: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 24: Messe; 25: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 26: Messe; 27: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 28: Messe; 29: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 30: Messe; 31: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 32: Messe; 33: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 34: Messe; 35: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 36: Messe; 37: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 38: Messe; 39: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 40: Messe; 41: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 42: Messe; 43: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 44: Messe; 45: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 46: Messe; 47: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 48: Messe; 49: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 50: Messe; 51: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 52: Messe; 53: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 54: Messe; 55: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 56: Messe; 57: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 58: Messe; 59: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 60: Messe; 61: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 62: Messe; 63: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 64: Messe; 65: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 66: Messe; 67: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 68: Messe; 69: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 70: Messe; 71: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 72: Messe; 73: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 74: Messe; 75: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 76: Messe; 77: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 78: Messe; 79: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 80: Messe; 81: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 82: Messe; 83: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 84: Messe; 85: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 86: Messe; 87: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 88: Messe; 89: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 90: Messe; 91: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 92: Messe; 93: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 94: Messe; 95: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 96: Messe; 97: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 98: Messe; 99: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 100: Messe; 101: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 102: Messe; 103: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 104: Messe; 105: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 106: Messe; 107: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 108: Messe; 109: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 110: Messe; 111: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 112: Messe; 113: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 114: Messe; 115: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 116: Messe; 117: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 118: Messe; 119: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 120: Messe; 121: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 122: Messe; 123: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 124: Messe; 125: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 126: Messe; 127: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 128: Messe; 129: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 130: Messe; 131: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 132: Messe; 133: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 134: Messe; 135: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 136: Messe; 137: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 138: Messe; 139: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 140: Messe; 141: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 142: Messe; 143: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 144: Messe; 145: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 146: Messe; 147: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 148: Messe; 149: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 150: Messe; 151: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 152: Messe; 153: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 154: Messe; 155: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 156: Messe; 157: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 158: Messe; 159: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 160: Messe; 161: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 162: Messe; 163: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 164: Messe; 165: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 166: Messe; 167: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 168: Messe; 169: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 170: Messe; 171: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 172: Messe; 173: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 174: Messe; 175: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 176: Messe; 177: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 178: Messe; 179: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 180: Messe; 181: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 182: Messe; 183: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 184: Messe; 185: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 186: Messe; 187: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 188: Messe; 189: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 190: Messe; 191: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 192: Messe; 193: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 194: Messe; 195: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 196: Messe; 197: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 198: Messe; 199: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 200: Messe; 201: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 202: Messe; 203: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 204: Messe; 205: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 206: Messe; 207: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 208: Messe; 209: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 210: Messe; 211: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 212: Messe; 213: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 214: Messe; 215: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 216: Messe; 217: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 218: Messe; 219: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 220: Messe; 221: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 222: Messe; 223: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 224: Messe; 225: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 226: Messe; 227: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 228: Messe; 229: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 230: Messe; 231: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 232: Messe; 233: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 234: Messe; 235: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 236: Messe; 237: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 238: Messe; 239: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 240: Messe; 241: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 242: Messe; 243: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 244: Messe; 245: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 246: Messe; 247: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 248: Messe; 249: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 250: Messe; 251: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 252: Messe; 253: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 254: Messe; 255: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 256: Messe; 257: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 258: Messe; 259: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 260: Messe; 261: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 262: Messe; 263: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 264: Messe; 265: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 266: Messe; 267: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 268: Messe; 269: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 270: Messe; 271: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 272: Messe; 273: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 274: Messe; 275: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 276: Messe; 277: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 278: Messe; 279: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 280: Messe; 281: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 282: Messe; 283: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 284: Messe; 285: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 286: Messe; 287: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 288: Messe; 289: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 290: Messe; 291: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 292: Messe; 293: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 294: Messe; 295: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 296: Messe; 297: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 298: Messe; 299: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 300: Messe; 301: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 302: Messe; 303: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 304: Messe; 305: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 306: Messe; 307: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 308: Messe; 309: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 310: Messe; 311: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 312: Messe; 313: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 314: Messe; 315: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 316: Messe; 317: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 318: Messe; 319: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 320: Messe; 321: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 322: Messe; 323: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 324: Messe; 325: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 326: Messe; 327: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 328: Messe; 329: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 330: Messe; 331: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 332: Messe; 333: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 334: Messe; 335: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 336: Messe; 337: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 338: Messe; 339: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 340: Messe; 341: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 342: Messe; 343: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 344: Messe; 345: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 346: Messe; 347: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 348: Messe; 349: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 350: Messe; 351: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 352: Messe; 353: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 354: Messe; 355: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 356: Messe; 357: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 358: Messe; 359: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 360: Messe; 361: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 362: Messe; 363: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 364: Messe; 365: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 366: Messe; 367: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 368: Messe; 369: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 370: Messe; 371: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 372: Messe; 373: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 374: Messe; 375: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 376: Messe; 377: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 378: Messe; 379: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 380: Messe; 381: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 382: Messe; 383: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 384: Messe; 385: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 386: Messe; 387: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 388: Messe; 389: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 390: Messe; 391: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 392: Messe; 393: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 394: Messe; 395: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 396: Messe; 397: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 398: Messe; 399: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 400: Messe; 401: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 402: Messe; 403: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 404: Messe; 405: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 406: Messe; 407: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 408: Messe; 409: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 410: Messe; 411: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 412: Messe; 413: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 414: Messe; 415: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 416: Messe; 417: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 418: Messe; 419: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 420: Messe; 421: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 422: Messe; 423: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 424: Messe; 425: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 426: Messe; 427: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 428: Messe; 429: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 430: Messe; 431: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 432: Messe; 433: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 434: Messe; 435: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 436: Messe; 437: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 438: Messe; 439: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 440: Messe; 441: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 442: Messe; 443: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 444: Messe; 445: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 446: Messe; 447: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 448: Messe; 449: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 450: Messe; 451: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 452: Messe; 453: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 454: Messe; 455: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 456: Messe; 457: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 458: Messe; 459: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 460: Messe; 461: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 462: Messe; 463: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 464: Messe; 465: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 466: Messe; 467: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 468: Messe; 469: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 470: Messe; 471: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 472: Messe; 473: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 474: Messe; 475: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 476: Messe; 477: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 478: Messe; 479: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 480: Messe; 481: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 482: Messe; 483: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 484: Messe; 485: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 486: Messe; 487: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 488: Messe; 489: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 490: Messe; 491: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 492: Messe; 493: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 494: Messe; 495: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 496: Messe; 497: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 498: Messe; 499: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 500: Messe; 501: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 502: Messe; 503: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 504: Messe; 505: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 506: Messe; 507: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 508: Messe; 509: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 510: Messe; 511: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 512: Messe; 513: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 514: Messe; 515: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 516: Messe; 517: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 518: Messe; 519: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 520: Messe; 521: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 522: Messe; 523: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 524: Messe; 525: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 526: Messe; 527: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 528: Messe; 529: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 530: Messe; 531: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 532: Messe; 533: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 534: Messe; 535: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 536: Messe; 537: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 538: Messe; 539: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 540: Messe; 541: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 542: Messe; 543: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 544: Messe; 545: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 546: Messe; 547: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 548: Messe; 549: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 550: Messe; 551: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 552: Messe; 553: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 554: Messe; 555: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 556: Messe; 557: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 558: Messe; 559: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 560: Messe; 561: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 562: Messe; 563: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 564: Messe; 565: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 566: Messe; 567: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 568: Messe; 569: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 570: Messe; 571: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 572: Messe; 573: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 574: Messe; 575: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 576: Messe; 577: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 578: Messe; 579: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 580: Messe; 581: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 582: Messe; 583: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 584: Messe; 585: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 586: Messe; 587: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 588: Messe; 589: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 590: Messe; 591: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 592: Messe; 593: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 594: Messe; 595: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 596: Messe; 597: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 598: Messe; 599: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 600: Messe; 601: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 602: Messe; 603: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 604: Messe; 605: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 606: Messe; 607: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 608: Messe; 609: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 610: Messe; 611: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 612: Messe; 613: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 614: Messe; 615: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 616: Messe; 617: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 618: Messe; 619: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 620: Messe; 621: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 622: Messe; 623: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 624: Messe; 625: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 626: Messe; 627: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 628: Messe; 629: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 630: Messe; 631: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 632: Messe; 633: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 634: Messe; 635: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 636: Messe; 637: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 638: Messe; 639: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 640: Messe; 641: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 642: Messe; 643: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 644: Messe; 645: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 646: Messe; 647: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 648: Messe; 649: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 650: Messe; 651: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 652: Messe; 653: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 654: Messe; 655: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 656: Messe; 657: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 658: Messe; 659: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 660: Messe; 661: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 662: Messe; 663: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 664: Messe; 665: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 666: Messe; 667: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 668: Messe; 669: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 670: Messe; 671: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 672: Messe; 673: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 674: Messe; 675: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 676: Messe; 677: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 678: Messe; 679: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 680: Messe; 681: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 682: Messe; 683: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 684: Messe; 685: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 686: Messe; 687: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 688: Messe; 689: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 690: Messe; 691: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 692: Messe; 693: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 694: Messe; 695: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 696: Messe; 697: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 698: Messe; 699: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 700: Messe; 701: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 702: Messe; 703: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 704: Messe; 705: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 706: Messe; 707: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 708: Messe; 709: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 710: Messe; 711: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 712: Messe; 713: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 714: Messe; 715: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 716: Messe; 717: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 718: Messe; 719: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 720: Messe; 721: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 722: Messe; 723: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 724: Messe; 725: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 726: Messe; 727: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 728: Messe; 729: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 730: Messe; 731: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 732: Messe; 733: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 734: Messe; 735: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 736: Messe; 737: Andacht zu Ehren der 12 Apostel; 738: